

Der Bildkorrespondent Poppe Folkerts

TEIL 22 Der Norderneyer Künstler als Kriegsberichterstatter im Ersten Weltkrieg in Flandern und in Nordfrankreich

Im September 1914 zog er in ein neues Abenteuer.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY - Im Januar und Februar 1914 nimmt Poppe Folkerts für Malstudien an Manöverfahrten der als Vollschiff getakelten Kreuzerfregatte „S.M.S. Moltke“ teil. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs meldet er sich an die westliche Front in Flandern und Nordfrankreich als Kriegsmaler. Das waren seinerzeit die „Kriegsberichterstatter“ für die Heimatfront. Er erhält die Erlaubnis, sich den deutschen Truppenkörpern bis in die Front anzuschließen.

Sowohl das Königlich Preussische Generalkommando als auch später der ihm von der dritten Hochseereise aus den Jahren 1901 und 1902 bekannte Kronprinz Adalbert haben hierzu eine schriftliche Erlaubnis erteilt. Der persönliche Adjutant des Prinzen, Korvettenkapitän von Haxthausen, schreibt „im höchsten Auftrage“ am 21. April 1915:

„Seine Königliche Hoheit Prinz Adalbert von Preußen, Höchstdero mit großem Interesse die an der Westfront gemachten Studien des ihm persönlich bekannten Kunstmaler Herrn Poppe Folkerts

in Augenschein genommen hat, befürwortet wärmstens dessen Zulassung im Bereich des Marinekorps zur Anfertigung neuer Arbeiten“.

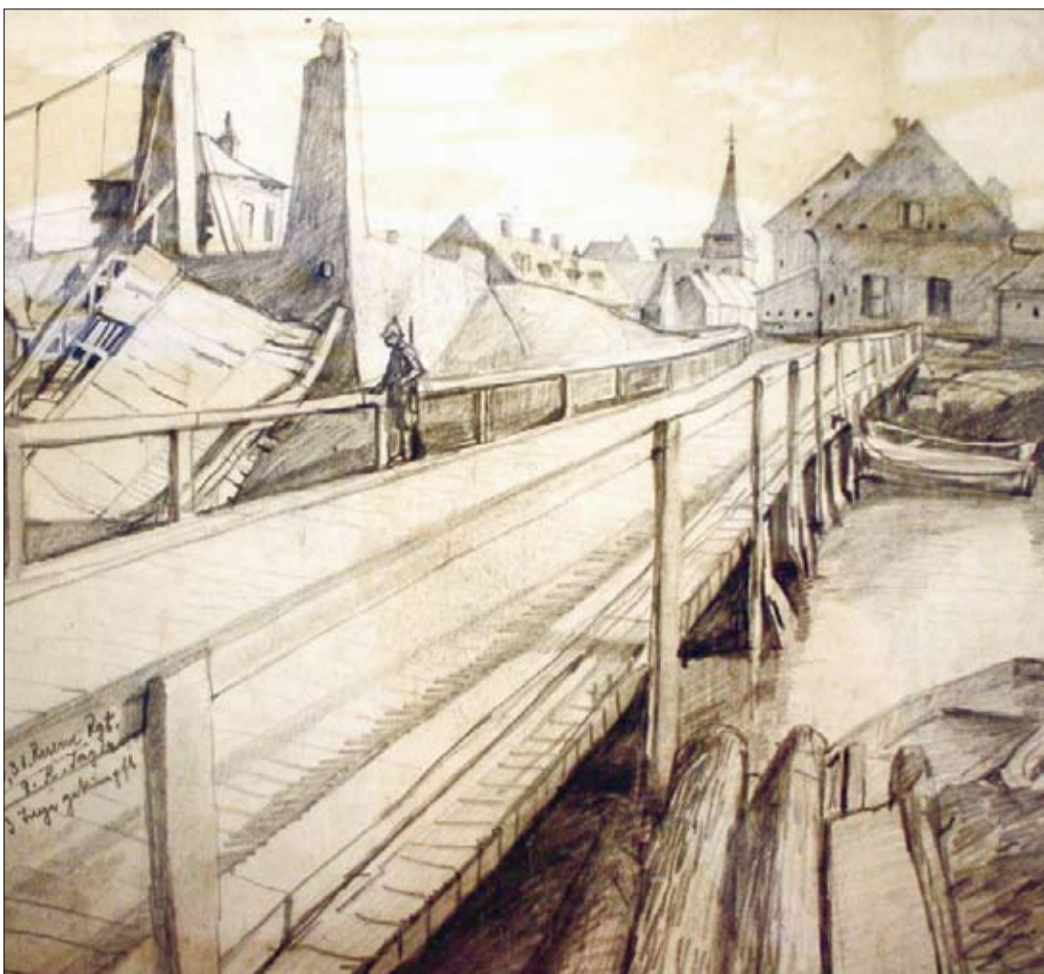
Ausgestattet mit Empfehlungen und Ausweispapieren – alle versehen mit vielen Stempeln und Siegeln – macht sich Poppe Folkerts am 5. September 1914 auf den Weg. Auch der Königliche Badekommissar von Norderney, der Kammerherr und Rittmeister Freiherr von Sollemacher, ließ es sich nicht nehmen, noch kurz vor der Abreise dem Künstler am 28. August 1914 ein Empfehlungsschreiben auszufertigen.

„Seine Arbeiten vom Frontgeschehen sind überwiegend Aquarelle“

In einer anderen Funktion hat Freiherr von Sollemacher diese Empfehlungen für das Kaiserlich militärische Gouvernement von Brabant in Brüssel 1915 nochmals ausdrücklich bestätigt.

Wir lernen hier eine neue Seite des Malers kennen. In den Jahren von 1914 bis 1917 ist er nun als Kriegsmaler und Berichterstatter an der deutschen Westfront. In Flandern und Nordfrankreich arbeitet er dort vor allem für die Redaktion der „Illustrierten Zeitung“ in Leipzig.

Seine Arbeiten vom Frontgeschehen sind überwiegend Aquarelle, denen man einen hohen künstlerischen Anspruch bescheinigt. In diesen Kriegsjahren reichte die Front



Die Ansicht der Gemeinde Pontoise, in der Nachbarschaft von Noyon, nach einem Angriff. Hierbei handelt es sich um eine erste Bleistiftzeichnung Poppe Folkerts' von der Front aus dem Jahr 1914.

ILLUSTRATIONEN: POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

von Flandern durch Nordfrankreich bis an die Schweizer Grenze.

In einer Ausgabe von 1915 stellt die Zeitung Poppe Fol-

kerts unter dem Titel „Unsere Künstler im Felde“ so vor:

„Poppe Folkerts, der von der Insel Norderney gebürtige Marinemaler, weilt seit Kriegsbeginn mit kurzen Unterbrechungen auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Wir verdanken ihm eine Reihe lebensvoller farbiger Darstellungen der Kämpfe in Nordfrankreich, vornehmlich in der Gegend von Roye und Noyon“.

Folkerts korrespondiert mit der Redaktion seiner Zeitung intensiv über Adressen in Berlin und auf Norderney, über die Inspektion der I. Armee in Noyon (Nordfrankreich), die im Hotel du Nord untergebracht war, über die Kaiserliche Marinekommandantur in Blankenberge und über das Kaiserliche Militär-Gouvernement von Brabant in Brüssel.

Diese Zeitung erscheint von 1843 bis 1944 in Leipzig. Verleger und Herausgeber ist Johann Jacob Weber. Zunächst wird sie herausgegeben als Lizenzausgabe der

1842 in England gegründeten Zeitschrift „The Illustrated London News“. Sie ist nach deren Vorbild und dem der „L'Illustration“ in Paris die erste illustrierte Zeitschrift in Deutschland. Diese Zeitschrift mit einer zeitweiligen

Auflage von 100000 Exemplaren ist das „Flaggschiff“ des Unternehmens und kann zugleich als Urmutter aller späteren „Bilderblätter“ angesehen werden.

Der enorme Einsatz von Bildern und Bildreportagen, die durch den Einsatz von Bildkorrespondenten – einer davon ist unser Maler Poppe Folkerts – möglich wurde, macht die „Illustrierte Zeitung“ durch ihre lange Laufzeit von einem Jahrhundert zu einer wichtigen Quelle an Materialien zur Geschichte und Kultur sowie Politik und Alltagsleben.

Den ersten Brief von der Front schreibt er am 18. September 1914 aus Noyon – natürlich an seine Braut. Noyon ist eine kleine französische Gemeinde in der Region Picardie, etwa 100 Kilometer nördlich von Paris. Hier wurde am 10. Juli 1509 Johannes Calvin – eigentlich Jean Calvin – geboren, der am 27. Mai 1564 in Genf verstarb. Calvin war ein Reformator und der Begründer des Calvinismus.

Schon wenige Tage nach seiner Ankunft fand hier im September 1914 die „I. Schlacht von Noyon“ statt. Anfangs habe er sich noch gefragt, ob er in Noyon festsitzen oder besser noch nach Paris fahren solle. Doch schneller als gedacht brechen die kriegerischen Ereignisse über das Gebiet um Noyon herein. Poppe Folkerts erlebt die militärischen Auseinandersetzungen aus nächster Nähe.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Von den Kämpfen an der Aisne, nach einem an Ort und Stelle geschaffenen Gemälde des Norderneyer Künstlers. PRIVATFOTO

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Baumeisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren. 1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Ein Landungsmanöver.